



*Patenschaftskreis Indien e.V. · Ringstraße 4 · 63303 Dreieich*

### Liebe Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender,

Dreieich im Dezember 2017

ein arbeitsintensives Jahr mit vielen Überraschungen neigt sich dem Ende. Ziehen wir heute ein Fazit, können wir mit Stolz feststellen, dass wir sehr vieles von dem, was wir uns vorgenommen haben, auch erreicht haben oder zumindest auf den Weg bringen konnten. So hat es beispielsweise nach einem sehr heißen Sommer in weiten Teilen unserer Hilfsgebiete während der Monsunzeit nicht ausreichend geregnet, so dass es zu starkem Wassermangel kam. Einige unserer Boardings müssen noch immer Wasser kaufen, welches mit Tankwagen transportiert wird.

Andere Boardings müssen das Wasser direkt und ungereinigt aus Brunnen oder Schläuchen benutzen. Dies hat natürlich zur Folge, dass einige Kinder zum Teil schwer erkranken. Also haben wir geplant, dass wir Einrichtungen für sicheres Wasser mit entsprechenden Reinigungsgeräten anschaffen und in unseren Boardings anbringen. Wir haben mit dem Bau in den ersten Boardings beginnen können. In den folgenden Jahren wollen wir alle Boardings nach und nach damit ausstatten.



In unserem Boarding im Dorf Bahardarpura fehlt es noch immer an Toiletten. Auch hier konnten wir mit großzügiger Unterstützung der HelpAlliance mit dem Bau beginnen.

Wir wollen natürlich auch unseren Bischof Dr. Sebastian Durairaj zu Wort kommen lassen und er möchte Ihnen drei Mädchen aus unserem Boarding in Dhulkot vorstellen.

Das Highlight dieses Jahres war sicher der Umstand, dass RTL unsere Arbeit in diesem Jahr in der Fernseh-sendung „RTL-Spendenmarathon“ in Bild und Ton gezeigt hat. Wir wurden neben sechs weiteren prominent vertretenen Projekten als maßgebliches, unterstützenswertes Projekt vorgestellt. Und ich war dazu live im Studio in einem kurzen Interview. Die Dreharbeiten in Indien waren sehr spannend und intensiv. Meine Frau Barbara hat für Sie einen Bericht über ihre Eindrücke niedergeschrieben. Wer den Film bei RTL nicht gesehen hat, kann ihn auf unserer Facebookseite anschauen. Wir arbeiten bemüht daran, ihn hoffentlich bald auch auf unsere Homepage [www.patenschaftskreis-indien.de](http://www.patenschaftskreis-indien.de) stellen zu können.

Ich bin sehr froh Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch in diesem Jahr alle unsere indischen Kinder in den Boardings mit der nötigen Ernährung, Kleidung, medizinischer Versorgung und Schulunterricht versorgen konnten. Für einen kleinen Verein wie wir es sind, ist dies bei rückläufigen Spenden Jahr für Jahr eine riesige Herausforderung. Deshalb an dieser Stelle die große Bitte uns weiterzuempfehlen, um unsere Arbeit für die Kinder in Zentralindien unter den Ärmsten der Armen fortsetzen zu können.

Ein für uns alle sehr schwieriges Thema sind die Preissteigerungen in Indien. Bislang konnten wir in unseren ländlichen und besonders von Armut betroffenen Regionen die Preissteigerungen vor allem für Nahrungsmittel und Medikamente einigermaßen kompensieren. Das wird uns allerdings in der Zukunft nicht mehr vollumfänglich gelingen. Deshalb müssen wir zukünftig mit einem monatlichen Betrag von Euro 20 zur Versorgung eines Kindes kalkulieren.

Im Namen all unserer Helferinnen und Helfer hier und vor Ort in Indien und im Namen unserer indischen Kinder danke ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Mithilfe und Unterstützung, ohne die wir all unsere Arbeit vor Ort zum Wohle der vielen Kinder und bitterarmen Familien nicht leisten könnten!

Herzlichst,  
Ralf Steuer, Vorsitzender



## *Geschichten aus den Boardings von Bischof Dr. Sebastian Durairaj*

Liebe Paten und Freunde,

wir durften in diesem Jahr das Rubin Jubiläum unserer Diözese feiern, denn die Diözese Khandwa existiert seit dem 03. Februar 1977. Dankbar erinnerten wir uns an die enorm harte Arbeit und die große Hingabe der vielen Priester, Bischöfe, Religionslehrer, Wohltäter, Spender und Freunde, die geholfen haben, dass unsere Diözese sich entwickelte und wuchs. Unser Dienst in den Bereichen der Bildung, Seelsorge, Sozialarbeit und Gesundheitsvorsorge hat sich auf unterschiedliche Art und Weise stets weiterentwickelt. Wir hatten die große Ehre die 8. Regionale-Jugendversammlung vom gesamten Bundesstaat Madhya Pradesh hier in Khandwa zu organisieren und stattfinden zu lassen. Wir beteten gemeinsam dafür, dass Freude und Frieden in unserem Land vorherrschen mögen. Während wir nun auf Weihnachten warten, denken wir dankbar an all die Unterstützung und Hilfe des Patenschaftskreis Indien. Wir denken an Sie, liebe Paten und Spender. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung für all die Kinder in unseren Boardings und Schulen. Es sind so viele Kinder, die Jahr für Jahr von Ihrer Hilfe profitieren. Wir schenken den Kindern Freude und ein besseres Leben. Stellvertretend für so viele, möchte ich Ihnen von drei Mädchen berichten und Ihnen einen kleinen Einblick in ihr Leben und ihre Lebensgeschichte geben. Alle drei Mädchen leben in unserem Boarding „Ashirwad Girls Boarding“ in Dhulkot:

### *Die Geschichte von Nima...*

Nima kommt aus dem kleinen Dorf Rohini. Sie stammt aus einer sehr armen Familie. Ihr Vater ist ein sehr armer Bauer. Ihre Mutter ist an Anämie, einer Blutkrankheit, erkrankt. Nima ist die Älteste von vier Kindern. Sie hat noch drei Brüder. Ihr Vater ist ebenfalls schon sehr lange krank. Ärzte haben bei ihm Krebs festgestellt. Letztes Jahr musste er sich einer Operation in einem staatlichen Krankenhaus unterziehen. Er ist in einem kritischen Zustand mit nur weniger medizinischer Versorgung.

Nima ist dennoch eine fröhliche und intelligente Schülerin. Sie ist in der Klasse sehr aufmerksam und munter. Sie ist sowohl in der Schule als auch im Boarding sehr diszipliniert und eine gute Schülerin. Durch die liebevolle Atmosphäre im Boarding und in der Schule ist dieses arme Mädchen pfiffig und selbstbewusst geworden. Sie macht alles mit einem Lächeln und ist ein großer Gewinn für unser Boarding und ihre Mitschülerinnen. Ich bin sicher, dass Nima später Gutes in Ihrer Familie und in der Gesellschaft einbringen wird!



### *Rupali ist sehr schüchtern...*

Rupali ist eine weitere Schülerin, die im Ashirwad Boarding lebt. Ihr Vater hat zwei Frauen und sechs Kinder. Letztes Jahr starb er überraschend an einem heftigen Schlaganfall. Jetzt sind diese zwei Frauen und die sechs Kinder zurückgeblieben, ohne dass irgendwer sich um sie kümmert. Rupali und ihr jüngerer Bruder gehen bei uns zur Schule. Rupali ist ein sehr hilfsbereites Mädchen. Sie ist sehr schüchtern und spricht sehr leise. Ihre Aufgaben erledigt sie gut, aber sie benötigt dauerhafte Ermutigung und Unterstützung. Manchmal wird sie launenhaft und ärgert sich über ihren Vater und ihre Familie.



Ihre Familie lebt inmitten eines Berghangs in nur wenigen Zimmern.

Für die Frauen ist es sehr schwer die Kinder zu ernähren. Aber weil sie wissen, dass die Hilfe ihrer Kinder das Wertvollste ist, was sie besitzen, behalten sie die Kinder bei sich.

### *Ranjita's Familie lebt in den indischen Wäldern...*

Schließlich möchte ich Ihnen von einem Mädchen erzählen, das vor vier Jahren in das Ashirwad Boarding gekommen ist und sich hier zu einem leuchtenden Stern entwickelt hat. Sie heißt Ranjita und geht in die 8. Schulklasse. Ihre Familie lebt in den Wäldern nahe dem Dorf Jheerpanjariya. Sie hat noch sieben Geschwister, von denen drei Brüder und eine Schwester bereits verheiratet sind. Alle Geschwister sind ungebildet. Bedauerlicherweise hilft keiner ihrer Brüder der Familie, aber umgekehrt muss ihr Vater seine Söhne und deren Familien unterstützen, obwohl er selbst nichts hat. Aber er hilft ihnen körperlich, was ihn sehr müde und hilflos macht. Das Leben im Wald gibt der Familie keine Sicherheit, denn Ernte und Ertrag sind abhängig von der Gnade und Gunst des Wetters und der dort lebenden Tiere. Aber Ranjita hat sich dazu entschieden in unsere Schule zu gehen, sich zu bilden und so ihren Eltern später helfen zu können. Sie ist sehr eng mit ihrem Vater verbunden und hilft ihm neben der Schule wann immer sie kann. Ihre Familie ist sehr arm. Ihr Haus befindet sich inmitten eines Waldes, aber es ist ordentlich und sauber. Ranjita hat sich in den letzten Jahren im Boarding zu einer Führungspersönlichkeit entwickelt. Sie ist Schulsprecherin, zuverlässig, vertrauensvoll und bringt eine große Portion Leben in das Boarding. Ihre Entschlossenheit ist wirklich bewundernswert. Trotz der großen Armut, die sie mit ihrer Familie erleben musste, ist Ranjita ein fröhliches Mädchen geblieben. Ich bin mir sicher, dass sie in ihrem Leben sowohl in ihrer Familie als auch in der Gesellschaft Veränderungen herbeiführen kann und wie ein heller Stern leuchten wird.



### *Indienbesuch mit einem RTL-Team – Eine deutlich andere Reise! von Bischof Dr. Sebastian Durairaj*

Diese Reise war anders als unsere früheren Reisen! Wir haben nicht mehrere Boardings besucht, sondern haben ein RTL Team bei den Dreharbeiten zu unseren Boardings und Dörfern begleitet. Auch jetzt noch, Wochen später, bin ich mit meinen Gedanken in Indien und es fällt mir schwer in meinem Alltag anzukommen. Immer noch versuche ich, meine Gedanken zu sortieren und im Hier und Jetzt zu sein. Leider noch immer ohne Erfolg. Zu intensiv war diese Reise, zu emotional für mich. Ich werde versuchen, Ihnen meine Erlebnisse und Gefühle zu schildern. Auch dieses Mal soll ich mich kurz fassen, obwohl ich tagelang schreiben könnte. Und bei jeder Zeile schweifen meine Gedanken ab nach Indien zu den Boardings, den Dörfern, den Menschen, den Kindern. Ich versuche, einen Anfang zu finden. Dass mein Mann und ich auch in diesem Jahr die Boardings besuchen wollten, stand ja fest. Meiner Flugangst zum Trotz wollte ich unbedingt wieder zu den Kindern, als uns die Nachricht erreichte, dass der Patenschaftskreis Indien e.V. dank der Kontakte der HelpAlliance zu RTL in diesem Jahr



ein Projekt des RTL Spendenmarathons werden sollte. Wow! Ich konnte es nicht glauben! Ein Traum wird wahr! Endlich können Sie, liebe Paten, und Millionen von Menschen unsere Arbeit und die Kinder in Indien im Fernsehen sehen.

Voller Vorfreude begannen wir mit den Vorbereitungen: welches Dorf, welches Kind, welches Boarding, welche Gegend? Unsere Boardings liegen sehr viele Kilometer und Fahrstunden auseinander und daher wollten wir die Filmaufnahmen auf eine Gegend beschränken. Auch sollten Übernachtungsmöglichkeiten für das RTL Film-Team in der Nähe sein und

vielen mehr. Wir merkten aber schnell, dass Filmaufnahmen in Indien nicht unproblematisch sind. Der Bischof stand den Filmaufnahmen aufgrund der politischen Situation in Indien sehr skeptisch gegenüber. Skeptisch ist allerdings untertrieben, er hatte berechtigterweise Angst. Aber auch er war mit den Filmaufnahmen einverstanden, obwohl dies für unsere Priester und Schwestern in Indien ein Risiko bedeutete. Und kurz vor der Reise erkrankte auch der prominente Pate für unser Projekt und konnte nicht reisen!

Nun konnte so schnell kein Ersatz gefunden werden und die Wahl fiel auf meinen Mann, den Teil des prominenten Paten zu übernehmen. Natürlich war das eine große Ehre für uns, aber wir haben keinerlei Erfahrungen vor der Kamera! Mein Mann blieb bei alledem ganz ruhig, aber meine Aufregung wuchs und wuchs und wuchs. Und meine Flugangst meldete sich auch, auch das noch! Mein Mann hätte auch ohne mich diese Reise antreten können und da wir diesmal nicht wie sonst die Boardings besuchten, musste ich ja nicht unbedingt mitreisen. Aber da hätte ich wirklich ein sehr schlechtes Gewissen gehabt. Also los, Flugangst hin oder her.

Der Flug war super, auch wenn der Flughafen in Mumbai wegen schwerer Gewitter geschlossen werden musste und sich die Landung dadurch verzögerte. Meine Panikattacke hatte ich Gott sei Dank erst nach der Landung. Es war 2.00 Uhr morgens und unser Flug nach Indore sollte erst in einigen Stunden weitergehen. Auch dieser Flug war okay und nach einer schlaflosen Nacht kamen wir gegen 11.00 Uhr vormittags hundemüde aber voller Adrenalin in Indore an. Bischof Durairaj holte uns persönlich ab und wir durften ihn zu einer Jubiläumsmesse begleiten, bevor es weiter nach Sendhwa ging.



Auf dem Weg nach Sendhwa haben wir in einer Station für geistig behinderte Kinder Halt gemacht. Die Kinder dort werden von Ordensschwestern betreut, weil ihre Eltern mit ihren Behinderungen nicht mehr zurecht kamen. Ein Mädchen hatte die Hände auf dem Rücken zusammengebunden. Ich konnte das nicht



verstehen und habe die Schwestern nach dem Grund für diese Maßnahme gefragt. Sie erklärten mir, wenn dieses Mädchen die Möglichkeit hat, beißt sie sich derartig extrem in ihre Hände und versucht sie aufzuessen. Wie fürchterlich! Ich war geschockt und mir standen die Tränen in den Augen. Was für eine schwierige, großartige Arbeit die Schwestern hier leisten! Das musste ich erst einmal verarbeiten. Ganz ehrlich, ich war froh, als wir weiterfahren nach Sendhwa.



Da bin ich wieder, in Sendhwa, eines unserer größten Mädchen- und Jungen-Boardings. Ich war so lange nicht mehr hier und freue mich unglaublich. Mein Mann und ich beziehen unsere Zimmer bei den Priestern. Bei meinem letzten Besuch war kurz vor unserer Ankunft noch eine Schlange in unserem Zimmer.



Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen. Wenn ich mein Zimmer verlasse, sehe ich die Kinder in der Pause im Hof spielen und höre sie lachen. Als mein Mann zum Flughafen fuhr, um das RTL Film-Team in Indore abzuholen, habe ich den Kindern stundenlang zugesehen und ich war sehr glücklich, die Kinder so ausgelassen und fröhlich zu sehen. Aus Platzgründen bin ich nicht mit nach Indore gefahren. Die Fahrt dauert ca. 3 Stunden hin und ca. 3 Stunden zurück. Hinzu kommen eventuelle Flugverspätungen. So hatte ich den ganzen Tag Zeit den Kindern zuzuschauen und auch das anliegende Krankenhaus zu besuchen.

Am nächsten Tag sollten die Dreharbeiten beginnen. Das RTL Team war nach am Ende mehr als sechs Stunden Rückfahrt von Indore gut angekommen und auch eine Mitarbeiterin der HelpAlliance war dabei. Ein tolles und erfahrenes Team, alle waren bereits mehrfach in Indien. Die Dreharbeiten begannen in einem Dorf ca. 1 Stunde Fahrt von Sendhwa entfernt. Es hat immer wieder geregnet und die Temperatur betrug 39 Grad Celsius. Die Wege zum Dorf waren aufgrund des Regens manchmal kaum zu befahren. Trotz 4-Rad-Antrieb habe ich häufig damit gerechnet, dass unser Jeep auf die Seite kippt. Moskitos, Fliegen und Käfer sind überall. Trotz Spray habe ich Flohbisse und Moskitostiche. Längst habe ich aufgehört, um mich zu schlagen und die Insekten so von mir fernzuhalten.

Im Dorf bleibe ich bei den Dorfbewohnern, während sich mein Mann mit dem RTL Film-Team auf dem Weg in die etwas abgelegene Hütte der Familie des Mädchens namens Archana begeben, um den Alltag dieses Kindes zu filmen und zu zeigen, warum dieses Mädchen in eine Schule gehört und nicht als Arbeitskraft auf dem Feld. Der Weg dorthin führt durch Baumwoll- und Maisfelder und ich hoffe, dass keine Schlange ihren Weg kreuzt. Ich verbringe die Zeit mit den Dorfbewohnern und auch wenn ich nur kurz in das Leben der Menschen dort eintauche, erhalte ich doch einen Blick auf das Leben abseits jeglicher



Zivilisation. Die Frauen und Kinder arbeiten ohne Hilfsmittel auf dem Feld, Männer transportieren auf von Kühen gezogenen Karren Erdnüsse, Baumwolle, Mais. Es ist genauso, wie es im Film zu sehen ist. Die Wäsche wird im nahegelegenen Fluss gewaschen, ich bin in einer anderen Welt. Hier würde ich wohl kaum zurechtkommen.



Schon beim Wasserholen hätte ich Schwierigkeiten. Im Film nimmt Archana den vollen Wasserkrug mühelos auf den Kopf. Wissen Sie, wie schwer das ist? Mal abgesehen davon, dass ich diesen Krug auf dem Kopf keine 5 Meter transportieren könnte. Ohne Hilfe bekäme ich den Krug erst gar nicht in die Hütte! Irgendwann legt das RTL Film-Team eine kurze Pause ein.

Alle sind verschwitzt und ein kurzer Regenschauer kommt uns gerade recht. Und es ist nicht nur der erste Drehtag. Es ist auch unser Hochzeitstag. Den hätte ich doch glatt vergessen! Aber ich habe ja meinen Mann, der mich daran erinnert. Auf ihn ist eben



Verlass. Beim gemeinsamen Abendessen haben die Schwestern nicht nur für uns gekocht, sondern auch eine Überraschung für meinen Mann und mich. Sie haben uns eine „Hochzeitstag-Ananas-Torte“ gebacken. Alle gratulieren uns und singen uns ein Ständchen. Einen schöneren Hochzeitstag hätte ich mir nicht wünschen können!!! Unvergesslich schön!



Um diesen besonderen Abend ausklingen zu lassen, sitzen wir alle noch etwas zusammen und unterhalten uns. Dabei sehe ich eine große Spinne an uns vorbei laufen. Eine wirklich große Spinne, dachte ich. Wir alle beobachteten die „Spinne“ hin und herlaufen bis uns dann doch jemand aufklärte, dass dies keine Spinne, sondern ein Skorpion ist. Wir alle ließen den Skorpion weiterhin in unserer Nähe hin und her laufen, bis dieser Skorpion sich auf den Weg in mein Zimmer machte. Alle Anwesenden haben kein Problem mit der indischen Tierwelt. Aber im Zimmer wollte ich den Skorpion nun doch nicht haben und so

hat der Skorpion diesen Ausflug nicht überlebt. Na ja, das Krankenhaus wäre ja nebenan gewesen; aber so angenehm ist ein Skorpionstich nun mal auch nicht.

Am nächsten Tag geht es für die Dreharbeiten in unser Boarding nach Chikliya. Auch hier halte ich mich abseits auf, um die Dreharbeiten nicht zu stören. Die Fenster in den Klassenzimmern sind geöffnet und ich höre eine Weile dem Englisch-Unterricht einer Klasse zu. Wie schön ist es, wenn Kinder Freude am Lernen haben. Ich höre die Antworten der Kinder ganz klar und deutlich. Etwas weiter ist ein Fluss und ich will etwas näher ans Ufer, als ich von einem Mann angesprochen werde. Leider verstehe ich kein Wort und als er mir dann doch etwas zu Nahe kommt, gehe ich zurück in das Boarding und warte dort auf das Ende der Dreharbeiten. Gefilmt wurde auch im Health Camp, einem mobilen Hilfscamp für die Dorfbevölkerung. Für viele Menschen hier sind unsere Hilfscamps die einzige Möglichkeit auf eine medizinische Versorgung.



Leider müssen mein Mann und ich bereits einen Tag früher abreisen. Wir verlassen Sendhwa in Richtung Indore und ich will eigentlich gar nicht zurück. Meine Zeit mit den Menschen in den Dörfern, den Kinder, den Ordensschwestern und Priester war zu schön, um ohne Wehmut abzureisen. Sehr vermissen werde ich auch das Team von RTL und der HelpAlliance. Wir haben sehr viel Zeit gemeinsam unter sehr extremen Bedingungen verbracht. Sie sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich vermisse sie schon jetzt. Gerne würde ich den letzten Abend mit allen gemeinsam verbringen! Aber ich freue mich, sie alle doch bald wiederzusehen!



## *Schulabschlüsse in unseren Boardings – Interessante Zahlen und Fakten* von Bischof Dr. Sebastian Durairaj

Liebe Spender und Paten, auf Wunsch von Herrn Steuer möchte ich Ihnen noch einige interessante Daten mitteilen. Die Diözese Khandwa bietet den Kindern in unseren Boardings eine schulische Grundausbildung und zwar sowohl für die Grundschule (geht bis zur 5. Klasse), für die mittlere Schule (geht bis zur 8. Klasse), für die Sekundarstufe (geht bis zur 10. Klasse) und für die Oberstufe, die bis zur 12. Klasse geht und mit dem Abitur abgeschlossen wird. In einigen unserer Boardings wird ausschließlich die Grundschule unterrichtet, in anderen die Mittelschule und in anderen die Sekundarstufe und die Oberstufe. Im März dieses Jahres konnte folgende Zahl von Schülern Ihren Schulabschluss mit der Qualifikation für weiterführende Schulen machen:

Grundschule		Mittlere Schule		Sekundarstufe		Oberstufe	
Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
131	44	27	5	33	15	4	0

Von diesen Kindern haben 70 Prozent ihren Abschluss mit der Note sehr gut und gut bestanden! Dies freut uns sehr, denn es zeigt, dass wir die Kinder gut und richtig unterrichten.



Wie Sie in der Tabelle oben sehen, haben 48 Kinder die Hochschule abgeschlossen. In der höheren Hochschule haben diese Kinder nun die Möglichkeit in drei verschiedenen, Job orientierten Fächern weiter unterrichtet und gefördert zu werden. Diese Fächer sind Wirtschaft, für Schüler, die z. B. Buchhalter oder Bankkaufmann etc. werden möchten. Das zweite Fach ist Biologie, für Schüler, die z. B. Apotheker, Krankenschwester oder Arzt etc. werden möchten. Und das dritte Fachgebiet ist Physik und Mathematik für Schüler, die z. B. Ingenieur oder Lehrer etc. werden möchten.

Wir versuchen mit all unseren Kräften die Schüler bestmöglichst für ihr Leben nach der Schule vorzubereiten. Wir sind der festen Überzeugung, und die Vergangenheit hat es uns bewiesen, dass eine gute Bildung den Kindern eine Zukunft gibt und für sie der Weg aus der Armut ist!



***Preissteigerungen in Indien haben uns erreicht –  
20 Euro pro Kind und Monat erforderlich  
von Ralf Steuer***

Liebe SpenderInnen und Paten, lange konnten wir die Preisentwicklungen in Indien kompensieren und mit den vorhandenen Spendenmitteln ein Kind mit etwa 15 Euro pro Monat komplett versorgen. Vor allem der niedrige Ölpreis in den letzten Jahren hat die galoppierende Preisentwicklung für Lebensmittel etwas gebremst. Zum Glück ist auch die Inflationsrate in Indien seit 2015 mit etwas unter 5% stabil und trägt nicht noch zusätzlich zu weiteren Preissteigerungen bei. Dennoch müssen wir seit geraumer Zeit feststellen, dass die Preise insbesondere für Lebensmittel und Medikamente durch unsere kalkulierten monatlichen Budgets nicht mehr vollständig kompensiert werden können. Deshalb werden wir unsere Kostenplanung auf 20 Euro pro Monat und Kind erhöhen müssen. Mit 20 Euro pro Monat erhält ein Kind Kleidung, Nahrung, alle Schulmittel, wird Tag und Nacht versorgt und wir stellen die komplette schulische Bildung und medizinische Versorgung sicher.



Wie Sie wissen, arbeiten wir ohne Bankeinzugsermächtigung und haben es unseren SpendernInnen und Paten immer selbst überlassen, wie viel sie spenden. Daran wollen wir auch auf keinen Fall etwas ändern. Wenn Sie Ihre Spende nicht erhöhen können oder möchten, ist das natürlich auch in Ordnung, weil JEDE SPENDE HILFT!!! Sollte es Ihnen aber möglich sein, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihren Dauerauftrag entsprechend ändern könnten. Vielen herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre so wichtige Unterstützung! Sollten Sie zu diesem Anliegen irgendwelche Fragen haben, können wir jederzeit telefonieren oder beantworten auch gerne Ihre eMails.



***Sie sind einfach wundervoll – Herzlichen Dank!!!  
von Josef Fetsch***

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, Sie allein sind der Grund, dass wir so vielen Kindern, Frauen und Familien in Indien helfen können! Nur durch Ihre Spenden können wir so viele Kinder ernähren, sie kleiden, medizinisch versorgen und schulisch ausbilden. Sie schenken diesen Kindern und ihren Familien ein Leben ohne Hunger und elender Not, ein humanes Leben und eine Zukunft! Für diese Hilfe und Unterstützung sind wir Ihnen aus tiefstem Herzen dankbar!

Da wir eine kleine Organisation sind, welche aus Kostengründen bewusst auf teure Werbung verzichtet und auf jede Spende angewiesen ist, haben wir Sie in unseren Infobriefen immer wieder gebeten, Ihren Freunden und Bekannten von unserer Hilfsarbeit zu berichten. Viele von Ihnen haben dies auch in diesem Jahr getan und waren dabei mal wieder sehr kreativ! So wurde wieder:

- auf Geburtsfeiern auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für unsere Arbeit gebeten.
- auf Hochzeiten und Hochzeitsjubiläen Spendengeld gesammelt.
- Waffeln für einen guten Zweck wie beispielsweise für Schultaschen gebacken.
- auf Firmenfeiern und Firmenjubiläen für unsere Arbeit Spenden gesammelt.
- auf Weihnachtsmarktständen für unsere Arbeit geworben.

Diese Mithilfe und dieses Engagement berühren uns zutiefst und es fällt schwer in Worte zu fassen, wie dankbar wir Ihnen sind!



**Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Jahr 2018!**

**Ihr Patenschaftskreis Indien e. V.**

**Ausblick:**

- Laufende Gespräche mit VW über Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Automobilwerk in Madhya Pradesh, Nähe Indore Hintergrund: VW Belegschaftsstiftung zeigt Interesse an Kooperation
- Detaillierung von „Volunteer-Einsätzen“ im Sinne sozialer Arbeit in Entwicklungshilfe und Projekten. Hintergrund: Zunehmende Anfragen für ein freiwilliges soziales Jahr vor Ort in Indien in unserem Projekt
- Weiterbau der Toiletten im Boarding Bahardarpura
- Weiterführung der Implementierung von Wasserfiltern in den Boardings

RINGSTRAßE 4 – 63303 Dreieich – Telefon: 06103-807179

SPARKASSE MÜNSTERLAND OST (BLZ 400 501 50) KONTO-NR: 7 756 45

IBAN: DE44 4005 0150 0007 7567 45 BIC: WELADED1MST – [www.patenschaftskreis-indien.de](http://www.patenschaftskreis-indien.de)